



November 2026

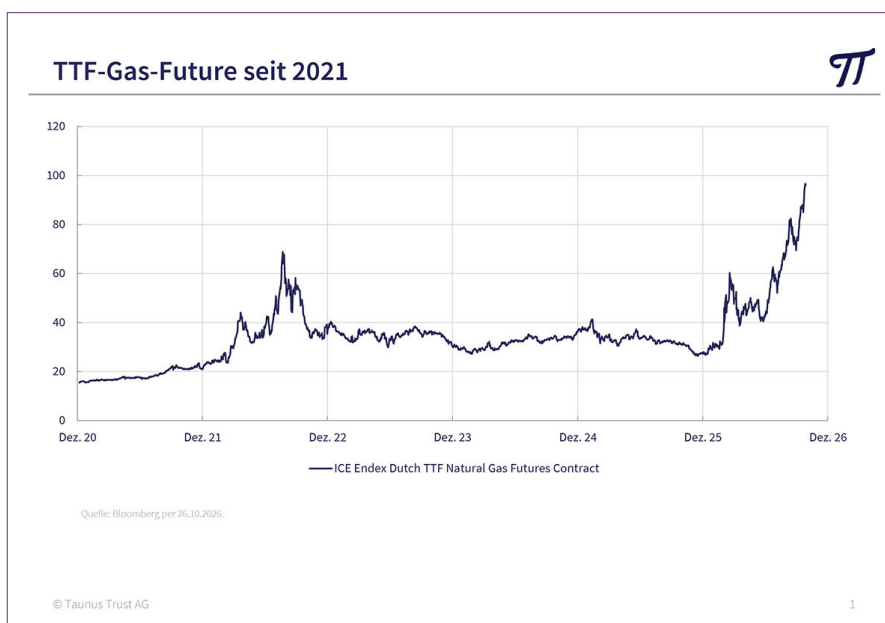
Schilda lässt grüßen!

„Moralische Entrüstung ist der Heiligenschein der Scheinheiligen“.

Helmut Qualtinger,
österreichischer Schriftsteller und Kabarettist, 1928-1986

Sehr geehrte Anlegerinnen, sehr geehrter Anleger,

als Russland 2022 in die Ukraine einmarschierte, holte man in der EU die große Moralknüppe heraus. Durch Sanktionen sollte der Aggressor bestraft werden. Zum Beispiel durch den Boykott russischer Rohstoffe. Auch das preiswerte russische Öl und Gas wollte man nicht mehr. Tatkräftig unterstützt wurden wir von unseren ukrainischen Freunden, die unsere Gaspipeline durch die Ostsee sprengten. Als Folge stieg der europäische Gaspreis gewaltig an. Dieser Preisanstieg kostete den deutschen Steuerzahler Milliarden Euro und ging als „Habeck-Buckel“ in die Geschichte ein. Man hatte den Ast abgesägt, auf dem man selber saß. Habeck sah sich gezwungen, weltweit auf Einkaufstour zu gehen, um den Gasmangel durch den Kauf von Flüssiggas (LNG) zu ersetzen, das



notabene wesentlich teurer und umweltschädlicher ist. Die Belieferung mit billigem Russengas, die auch während des gesamten Kalten Krieges reibungslos funktionierte, war Geschichte.

Seitdem leidet unsere Industrie unter den hohen Energiepreisen. Doch es sollte noch schlimmer kommen. Russland hat sich zum Ziel gesetzt, die ukrainische Energie-Infrastruktur zu zerstören und im Gegenzug vernichten die Ukrainer russische Förderanlagen und Raffinerien. Die Amerikaner kamen auf die clevere Idee, den Iran anzugreifen und die iranischen Ölhäfen zu blockieren, worauf die Iraner die Förderanlagen und Raffinerien der amerikanischen Verbündeten im Nahen Osten angriffen und beschädigten. Die Folge ist an den Gaspreisen abzulesen. Der für uns maßgebliche TTF Natural Gas Future stieg seit Jahresanfang um 240%. Dazu passt, dass die deutschen Gasspeicher im historischen Vergleich mit 61,3% Ende Oktober ungewöhnlich leer sind. Offensichtlich hat man sich erneut verrechnet und gehofft, dass die Preise im Herbst wieder fallen. Auch die Dieselpreise sind deutlich angezogen.

Unter dem Druck der schwindenden Energiereserven hat die britische Regierung jetzt grünes Licht für die umstrittenen Pläne zur Erschließung des großen Jackdaw-Gasfeldes in der Nordsee gegeben, das noch in diesem Winter britische Haushalte versorgen soll. Betreiber sind Shell und die norwegische Equinor. Fazit: Wir halten weiter an unseren Öl- und Gaswerten fest, da sich die Mangellage nur langfristig beseitigen lässt. Gerade die europäischen Titel sind niedrig bewertet, wegen der ESG-Problematik unbeliebt und in vielen Depots kaum vertreten. Sie erfüllen damit nach wie vor unsere 3-U-Kriterien.

Börsengehandelte Indexfonds (ETFs) werden immer beliebter!

Die meisten Vermögensverwalter und Fondsmanager bleiben auf mittlere bis längere Sicht mit ihren Ergebnissen deutlich unter ihrer jeweiligen Benchmark. Deshalb investieren immer mehr Anleger in börsengehandelte Indexfonds (ETFs). Besonders beliebt sind ETFs auf den MSCI World Aktienindex, den S&P 500-Index und den NASDAQ-Technologieindex. Vielen Anlegern dürfte nicht klar sein, welches Klumpenrisiko sie durch die hohe Gewichtung amerikanischer Technologiewerte eingehen. Auch beseitigt es das grundlegende Problem nicht, dass Anleger dazu neigen, in Euphorie Phasen zu kaufen und in Panik-Phasen zu verkaufen (statt umgekehrt).

Dabei gibt es viele Wege, mit einer aktiven Anlagestrategie gute Ergebnisse zu erzielen. Wir haben mit der Beachtung folgender Regeln über die letzten Jahrzehnte gute Erfahrungen gemacht:

1. Antizyklisch investieren (Mutig werden, wenn die anderen Panik schieben, ängstlich werden, wenn Euphorie herrscht)
2. Prognosefrei investieren (Keiner weiß, wo die Börsen in einem Jahr stehen, da auch die Erwartungen der Anleger bereits in den Kursen enthalten sind)
3. Breite Diversifikation über Länder, Branchen und Einzelwerte
4. Reduzierung des Einzelwerterisikos durch Streuung und Vermeidung von Klumpenrisiken

5. Value-Werte gegenüber Wachstumsaktien bevorzugen
6. Die zeitliche Diversifikation nutzen und nur Gelder anlegen, die man langfristig nicht benötigt
7. Nach der 3-U-Methode anlegen (nur in Länder, Branchen und Einzelwerte investieren, die aktuell unbeliebt, unterbewertet und in den Depots untergewichtet sind)
8. Einmal jährlich ein Rebalancing durchführen, d.h. die Depotstruktur auf ihre ursprüngliche Gewichtung zurückführen. Anlagen zurückstutzen, die besonders gut gelaufen sind

Weiter viel Börsenerfolg wünscht Ihnen

mit herzlichen Grüßen

Ihr

Peter E. Huber

Disclaimer / Besonderer Hinweis

Die vorstehende Publikation wird von der Huber Portfolio GmbH erstellt. Autor ist Peter E. Huber als Geschäftsführer der Huber Portfolio GmbH. Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen und zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Prognosen stützen sich auf Analyseberichte und Auswertungen öffentlich zugänglicher Quellen und dienen ausschließlich Informationszwecken. Der Autor hält die Quellen für zuverlässig, hat diese jedoch keiner neutralen Prüfung unterzogen. Daher übernehmen weder die Huber Portfolio GmbH noch der Autor die Gewähr oder Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen. Die zur Verfügung gestellten Einschätzungen und Informationen sind zudem keine Empfehlung oder Beratung. Eine Haftung für mittelbare und unmittelbare Folgen der veröffentlichten Inhalte ist somit ausgeschlossen. Insbesondere gilt dies für Leser, die diese Investmentanalysen in eigene Anlagedispositionen umsetzen. Handelsanregungen oder Empfehlungen stellen keine Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder zum Halten von Wertpapieren oder derivativen Finanzprodukten dar. Diese Publikation darf keineswegs als persönliche oder auch allgemeine Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Die in dieser Publikation zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.